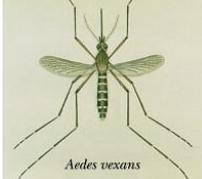
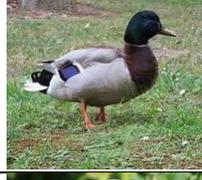


Entdecker-Bingo "Tiere"

 <p>Weinbergschnecke <i>Helix pomatia</i></p>	 <p>Zitronenfalter <i>Gonepteryx rhamni</i></p>	 <p>Bachstelze <i>Motacilla alba</i></p>	 <p>Honigbiene <i>Apis mellifera</i></p>	 <p>Haubentaucher <i>Podiceps cristatus</i></p>
 <p>Wassermolche z.B. <i>Triturus vulgaris</i></p>	 <p>Aurorafalter <i>Anthocharis cardamines</i></p>	 <p>Graugans <i>Anser anser</i></p>	 <p>Höckerschwan <i>Cygnus olor</i></p>	 <p>Eidechsen z.B. <i>Lacerta agilis</i></p>
 <p>Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)</p>	 <p>Milane z.B. <i>Milvus migrans</i></p>	 <p>Keinsteins Kiste Natur und Wissenschaft für alle Sinne</p>	 <p>Bänderschnecken (z.B. <i>Cepaea hortensis</i>)</p>	 <p>Lachmöwe <i>Chroicocephalus ridibundus</i></p>
 <p>Wasserläufer z.B. <i>Gerris lacustris</i></p>	 <p>Kolbenente <i>Netta rufina</i></p>	 <p>Admiral <i>Vanessa atalanta</i></p>	 <p>Weisstorch <i>Ciconia ciconia</i></p>	 <p>Seefrosch <i>Rana ridibunda</i></p>
 <p>Türkentaube <i>Streptopelia decaocto</i></p>	 <p>Stockente <i>Anas platyrhynchos</i></p>	 <p>Kreuzspinnen z.B. <i>Araneus diadematus</i></p>	 <p>Bläsralle <i>Fulica atra</i></p>	 <p>Stechmücken z.B. <i>Aedes vexans</i></p>

	<p>Admiral (<i>Vanessa atalanta</i>): Ein Tagfalter mit einer Flügelspannweite von 50 bis 65 Millimetern. Diese Falter überwintern als erwachsene Tiere („Imago“) und können so schon in den ersten Frühlingsmonaten beim Sonnen auf Wegen, Blumen oder freien Flächen beobachtet werden!</p>
	<p>Aurorafalter (<i>Anthocharis cardamines</i>): Ein Tagfalter aus der Familie der Weisslinge mit einer Flügelspannweite von 35 bis 45 Millimetern. Das Bild zeigt ein Männchen – beim Weibchen fehlt die orange Färbung, sodass es leicht mit anderen Weisslingen zu verwechseln ist. Finde ein Männchen, um dieses Feld markieren zu dürfen!</p>
	<p>Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>): Ein ca. 16,5 bis 19 cm langer Singvogel (ca. 9 cm davon entfallen auf den ständig wippenden Schwanz), der bevorzugt in der Nähe von Gewässern lebt und nur teilweise zum Überwintern in den Süden zieht. Am Zürichsee kann man sie praktisch ganzjährig beobachten.</p>
	<p>Blässralle (<i>Fulica atra</i>): Ist auch als „Blässhuhn“ oder „Blesshuhn“ bekannt und wird hierzulande „Taucherli“ genannt. Der Wasservogel kann in grosser Zahl auf dem See schwimmend und immer wieder nach Nahrung tauchend beobachtet. Auffallend sind die durchdringenden, pfeifenden Warnrufe.</p>
	<p>Eidechsen (z.B. <i>Lacerta agilis</i>, die Zauneidechse): Am Zürichsee sind die flinken Tiere meist bis zu 15 cm lang und sonnen sich gerne an trockenen, warmen Plätzen – zum Beispiel auf Wanderwegen. Wittern sie Gefahr, verschwinden sie blitzartig in Ritzen und Löchern.</p>
	<p>Graugans (<i>Anser anser</i>): Die wilden Vorfahren der domestizierten Hausgänse und nach der Kanadagans die zweitgrösste Gänseart in Europa. Eigentlich als Zugvögel bekannt haben wir die Gänse zunehmend ganzjährig in den Rietwiesen des Frauwinkels beobachtet. Es scheint ihnen hier zu gefallen!</p>
	<p>Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>): Auch als Fischreiher bekannt. Der rund einen Meter lange Schreitvogel steht oft aufrecht in den Feuchtwiesen oder im seichten Wasser – in der Regel alleine - und wartet regungslos auf Beutetiere.</p>
	<p>Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>): Der entengrosse Wasservogel fällt durch seine Feder-„Haube“ auf und ist weit weniger häufig auf dem Zürichsee anzutreffen als die allgegenwärtigen „Taucherli“. Wer Glück hat, kann im Frühling die Vögel bei ihrem atemberaubenden Balztanz beobachten!</p>
	<p>Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>): Der grosse Wasservogel lebt heute halbdomestiziert an und auf Seen, Park- und Fischteichen und ist auch auf dem Zürichsee häufig anzutreffen. Er brütet im Schilf, auf kleinen Inseln und manchmal auch direkt neben dem Uferweg, sodass im Frühling ein Blick auf das Gelege erhascht werden kann.</p>
	<p>Honigbiene (<i>Apis mellifera</i>): Das überaus nützliche Insekt wird vom Menschen für die Honiggewinnung genutzt. Auch im Frauwinkel stehen in der warmen Jahreszeit Bienenkästen, sodass die fleissigen Arbeiterinnen an sonnigen Tagen an vielen Blüten zu finden sind.</p>

	<p>Kolbenente (<i>Netta rufina</i>): So gross wie die bekannte Stockente heben sich die Männchen im Prachtkleid – das Bild zeigt ein solches – deutlich von den anderen Enten auf dem Zürichsee ab. Die Weibchen sind unscheinbarer graubraun, können durch ihre Körperform aber leicht den Männchen zugeordnet werden.</p>
	<p>Kreuzspinnen (z.B. <i>Araneus diadematus</i>, die Gartenkreuzspinne): Im Sommer weben diese Spinnen in ihren Lieblingswinkeln – zum Beispiel am Fussgänger-Holzsteg über den See – zu Hunderten ihre Netze. Im Frühling sind sie noch nicht ganz so oft anzutreffen. Kreuzspinnen sind für den Menschen nicht gefährlich!</p>
	<p>Lachmöwe (<i>Chroicocephalus ridibundus</i>): Ursprünglich kenne ich diesen Vogel vom Meer – doch tatsächlich ist er hier zu Hause und brütet in den Verlandungszonen grösserer Binnengewässer, wie dem seichten, von kleinen Inseln durchzogenen Gebieten rund um den Seedamm des Zürichsees. Das Bild zeigt einen Vogel im Prachtkleid (ab März bis Juli) – im winterlichen Schlichtkleid ist der Kopf nicht schwarz!</p>
	<p>Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>) oder Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>): Besonders der Schwarzmilan lebt bevorzugt rund um Gewässer, doch auch der Rotmilan kommt am Zürichsee vor. Die im Aufwind schwebenden Greifvögel sind leicht am Himmel auszumachen. Der Stoss (die Schwanzfedern) des Schwarzmilans endet leicht gegabelt oder gerade, der Stoss des Rotmilans ist deutlich gegabelt. Dagegen ist der Stoss eines Bussards stets nach aussen gewölbt!</p>
	<p>Bänderschnecken (z.B. <i>Cepaea hortensis</i>, die Garten-Bänderschnecke): Diese zierlichen Gehäuseschnecken sind mit ca. 4cm Länge deutlich kleiner als die bekannte Weinbergschnecke. Das Haus hat einen Durchmesser von ca. 15 bis 20 Millimetern und in äusserst vielfältigen Varianten gefärbt, meist gebändert (das Bild zeigt eine Variante für einmal ganz ohne Bänder).</p>
	<p>Seefrosch (<i>Rana ridibunda</i>): Die grösste Wasserfrosch-Art in der Schweiz – die Weibchen werden bis zu 14cm, üblicherweise aber 6 bis 10cm gross. Die Frösche sind in Seitenarmen des Sees oder in Tümpeln im Naturschutzgebiet anzutreffen und lassen dort ihren an ein keckerndes Lachen erinnernden Ruf ertönen.</p>
	<p>Stechmücken (z.B. <i>Aedes vexans</i>): In Europa kommen 104 verschiedene Arten dieser lästigen Insekten vor. Ihre Larven entwickeln sich in stehenden, d.h. in der Regel unbewegten Gewässern. <i>Aedes vexans</i> und einige andere Arten treten in überschwemmten Wiesen und Auwäldern auf, weshalb sie auch Wiesenmücken, Auwaldmücken oder „Überschwemmungsmücken“ genannt werden.</p>
	<p>Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>): Die grösste und häufigste Schwimmente Europas und wahrscheinlich jedem aus Stadtparks und von anderen Gewässern bekannt. Die Männchen (mit grünem Kopf wie auf dem Bild) sind unverwechselbar, während die unscheinbaren Weibchen einiger Entenarten sich sehr ähneln. Finde daher ein Männchen (einen Erpel) für deine Markierung!</p>
	<p>Türkentaube (<i>Streptopelia decaocto</i>): Die zierlich wirkenden Tauben (sie wirken kleiner als die üblichen Stadt-Tauben, obwohl sie es nicht sind) leben als Kulturfolger seit den 1930er Jahren ganzjährig rund um den Zürichsee. Dieses Exemplar hat uns auf dem Balkon besucht. Aber auch am Seeufer kann man sie in Bäumen erspähen.</p>
	<p>Wasserläufer (z.B. <i>Gerris lacustris</i>, der Gemeine Wasserläufer): Diese Insekten gehören zur Ordnung der Wanzen und nutzen die Oberflächenspannung des Wassers, um auf der Oberfläche von stehenden Gewässern zu sitzen und zu laufen. Halte auf Tümpeln oder Seitenarmen des Sees nach ihnen Ausschau!</p>

	<p>Wassermolche (z.B. <i>Triturus vulgaris</i>, der Teichmolch, oder <i>Triturus alpestris</i>, der Bergmolch): Neben Fröschen gibt es in den Tümpeln und Seitenarmen des Frauwinkels auch Schwanzlurche! Schau sorgfältig durch die Oberfläche flacher Teiche, um die unscheinbaren, höchstens 11cm (eher etwas weniger) langen Tiere am Gewässergrund zu erspähen!</p>
	<p>Weinbergschnecke (<i>Helix pomatia</i>): Diese grosse, gehäusetragende Landschnecke wird bis zu 10cm lang und trägt ein Haus mit einem Durchmesser von 3 bis 5 cm. Das Gehäuse ist praktisch immer rechts herum gewickelt wie auf dem Bild. Wer einen „Schneckenkönig“ mit einem links gewickelten Haus findet, bekommt 20'000 Gummipunkte (die Chance dafür beträgt 1:20'000)!</p>
	<p>Weisstorch (<i>Ciconia ciconia</i>): Der auffällige, bis zu einem Meter grosse Vogel hat eine Flügelspannweite von 200 bis 220cm. Er nistet rund um den Zürichsee und findet in den Rietwiesen reichlich Nahrung. Der Storch ist dafür bekannt, über den Winter nach Afrika zu ziehen, doch Mitte April ist er bereits zurück im Frauwinkel. Manchmal findet man zudem besonders faule Exemplare, die den ganzen Winter über hier bleiben...</p>
	<p>Zitronenfalter (<i>Gonepteryx rhamni</i>): Dieser Tagfalter gehört zur Familie der Weisslinge, doch haben die Männchen eine intensiv zitronengelbe Farbe (finde daher ein Männchen – die Weibchen sind unscheinbarer und ähneln auf den ersten Blick anderen Weisslingen!). Auch dieser Falter überwintert als erwachsenes Tier („Imago“) und ist daher schon früh im Jahr anzutreffen.</p>